

Annaburger Zeitung.



Gratts-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Postgebühren.

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.

Verlagspreisliste Nr. 582.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die feinstpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pfg., Anklangen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Pretzin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften. Königl. und Gemeinde-Verbänden.

No. 107.

Donnerstag, den 18. September 1902.

VI. Jahrg.

Lokales und Provinzielles.

Annaburg. Der Kommandeur der Königl. Unteroffiziers-Vorschule Herr Hauptmann Dogreife ist zum Major befördert worden. — Am Montag errichtete die große Ferien der hiesigen Unteroffiziers-Vorschule für Gede, Berichtigen ist mitgeteilt, daß das Konzept der Herzberger Stadtpfarrer nicht heute, sondern am Donnerstag nächster Woche fertig ist. — Am 20. d. Mts. wird in Schweinitz Schweinefleisch abgeholt.

Annaburg. (OC.) Für die hiesige „Freiwilige Feuerwehr“ ist seitens der Gemeinde eine neue Abzugspritze beschafft worden. Dieselbe entlammt der mehrfach prämierten Feuerlöschgeräte-Fabrik von Koeb- und Walde. Die Handhabung der Spritze ist denkbar leichteste, da nur ein Mann zur Bedienung derselben nötig ist.

Annaburg. (OC.) Wie uns aus sicherer Quelle mitgeteilt wird, ist seitens der Verwaltung der Pretzin-Annaburger Kleinbahn mit Herrn Traugott Lehmann ein Vertrag auf 15 Jahre abgeschlossen, wonach Genannter in seinem in der Nähe der Kleinbahn zu errichtenden Grundstück geeignete Räume zur Aufnahme der Bahnhofs-Reparaturarbeiten und demselben die Bewirtschaftung derselben zugesichert ist. Die Gebäude sollen noch vor Eintritt des Winters fertiggestellt sein. Angeht es der primitiven Bauräume aus dem hiesigen Kleinbahnhofs wird diese Neuerung seitens des reisenden Publikums gewiß freudig begrüßt werden.

Annaburg. (Muld-Theater.) Morgens Abend findet im Waldschloßhause die bereits bekannte, eine Vorstellung des Herrn Zauberkünstlers Mulda hat. Die Zeitungen sprechen sich über Herrn Mulda, der im Reiche der Magie und Hypnotik nur die neuesten Erfindungen zur Verfügung bringt, hochst lobens an und wollen wir deshalb unsere Leser auf die Vorstellung nochmals aufmerksam machen. Dem Künstler aber wünschen wir ein recht volles Haus.

Annaburg. 16. Sept. (OC.) Zu einem neuen Auftritt kam es am Sonntag Mittag im Gasthof zur Weintraube hierseits. Zwei von Colonia Raundorf stammende Arbeiter griffen, als der Wirth Zahlung der Rechnung verlangte, diesen thätlich an und hätten denselben gewiß ermordet, wenn nicht ein hynotonmörder thätkräftiger Mann die Angreifer von denselben getrennt hätte. Beide wurden vor den freien Handbunden, die mit Billardqueens bemannet, auf die Losschläge, wütheten. Jeder das Lokal betretende Gast wurde von den Wüthenden, die in demselben allerlei Unfluth verübten, angegriffen; sie legten ihr Geschrei sogar in die 1. Etage hinauf fort, wo sie auf der Suche nach dem Wirth, gegen welche sie ihre ganze Wuth richtete, mit Füßtritten die Thür aufsprangen. Unterdessen waren von Colonia Raundorf auf Verhänd-

lung ca. 10—12 Mann (Arbeitsgenossen der Expedanten) theils zu Rad herbeigekommen, welche im Verein mit den erkrankten auf Herrn Kase eindringen und alles zu zerlegen drohten. Erst nach etwa 3 Stunden schritt die Polizei, welche bereits um 1/2 Uhr von dem Freieren der Annaburg in Schweinitz geleitet und um Hilfe gebeten war, ein. Rette die Mannen derselben fest und Ruhe und Ordnung im Lokale wieder her. Die Expedanten sind bereits zur Anzeige gebracht und dürfen einer freigenen Verurteilung sicher sein.

OC. Zur Erneuerung des Zeitungs-Abonnements wird vom 15. d. Mts. ab durch die Briefträger unter Vorlegung des Bestell- und Quittungsformulars eingeladen, worauf wir unsere auswärtigen Leser schon jetzt aufmerksam machen, da nur durch eine rechtzeitige Neubestellung der regelmäßige Weiterzug unseres Blattes gesichert ist. Bei allen sonstigen Leitern nehmen wir, falls nicht eine ausdrückliche Abbestellung erfolgt, ohne weiteres an, daß sie unser Blatt auch fernherhin zugesandt haben wollen, und bitten zugleich alle unsere Freunde, für eine immer größere Verbreitung derselben nach Kräften mitzuwirken zu helfen. Wie vor jedem Quartalswechsel, so werden die Bewohner unserer Gegend auch jetzt wieder mit Abonnements-Einladungen, „billiger“ Blätter bedacht, welche letztere fernab von hier gedruckt werden, deren jeder einen Werth im Vergleich zum heimathlichen Lokalblatt für den Stadt- und Landbewohner aber nur ein geringer ist. Denn das, was Alle zunächst berührt: die Angelegenheiten der Vaterland, deren Umgebung und der Heimatprovinz, kann nur in einem Lokalblatt zur Sprache kommen und die gebührende Beachtung finden. Die heimische Eigenart kann nur in ihm mit Pietät gepflegt werden. Aus diesem Grunde allein schon muß es in Interesse aller Bewohner liegen, daß die Lokalblätter von den großstädtischen Zeitungs-fabriken nicht an die Wand gedrückt werden, daß vielmehr ihre Stellung durch fortwährenden Annahmen der Leserschaft wie durch fleißige Bemühung des Interessierten eines immer höher werde. Und wenn man dann weiter in Betracht zieht, daß gerade seitens der Lokalblätter das Publikum immer und immer wieder gebeten wird, in den Gesichts der Heimat zu stehen und das Geld nicht in die Großstädte zu tragen; damit die heimischen Kaufleute, Handwerker und Gewerbetreibenden erstehen können, so darf der Verleger des Lokalblattes wohl auch aus diesem Grunde hoffen, daß auch die letzteren eine thätkräftige Unterstützung der Lokalpresse als Ehrenpflicht betrachten werden.

Der Sturmwind. der sich am Sonnabend Abend nach heftigem Regen einstellte und bis Sonntag Nachmittag noch ziemlich heftig anhielt, hat in den Obgärten und Obhöfen großen Schaden angerichtet. Den Pflaumenbäumen, die an und für sich nur sehr

wenig Früchte tragen, sind diese durch den Sturm bis auf vereinzelte Exemplare herabgeschüttelt worden. An Apfelbäumen, die reichlich mit Früchten behangen waren, hat der Sturmwind vielfach die Äste und Zweige abgebrochen; bei diesen Bäumen ist der Schaden noch bedeutender. — Die Eröffnung der Jagd auf Hasen, Auer, Wild- und Fasanenhemmen sowie auf Hahnenwild ist im Regierungsbezirk Merseburg am Montag erfolgt.

Jessen. 15. Sept. (Schiffarmachung der Offener.) Zu der vorigen Woche waren der Regierungspräsident und der Landeshauptmann, sowie mehrere Regierungs-Commissare hier anwesend, um die schwarze Elster zu besichtigen. Wie verlautet, soll es sich um die Schiffarmachung der Elster handeln.

Dommitzsch. 15. Sept. Am vergangenen Mittwoch ereignete sich in der Leubogskunde des Turnvereins „Gut Heil“ ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Dachdeckergehilfe Otto Richter hieselbst kam bei einer Mediation so unglücklich zu Fall, daß er eine schwere Gehirnerschütterung davontrug, die ihn heute noch an das Bett fesselt.

Remberg. 9. Sept. Der Eisenbahnbau Bergwitz-Remberg nimmt einen sehr stillen Fortgang. Es liegen bereits vom Bahnhof bis zum Dorf Bergwitz die Schienen. An die Fertigstellung der Bahntrecke bis 1. October, wie geplant, ist jedoch nicht zu denken.

Dobrilugk. 11. Sept. Die Tabakfabrik ist jetzt wieder in vollem Gange. Durch die Unbill der Witterung im vorigen Monat ist es zwar gegen das Vorjahr etwas später geworden, doch wird der Ertrag der Ernte trotzdem eher noch besser als geringer gegen das Vorjahr ausfallen.

Eine folgenschwere Explosion. In Lindenauhe waren der Altenwarenhandeler Wilhelm Münnich, sein 16-jähriger Sohn Willy und der Arbeiter Böschmann mit dem Zerlegen eines alten Schnappens beschäftigt, das sie für entladen hielten. Während er folgte eine heftige Explosion und alle drei Augenblicke der Katastrophe befand sich in dem Stalle der Rauscher, der eben auf den Hof treten wollte; er kam wie durch ein Wunder mit dem Leben davon und war der einzige Zeuge der Katastrophe. Auf welche Weise die Geschosse in den Besitz Münnichs gelangt sind, dürfte nur schwer festzustellen sein; wahrscheinlich kamen sie von den benachbarten Schießplätzen und sind mit allem Eifer ohne Vorwissen von Münnich gekauft worden.

Berlin. „Einen Posten besseren Havana-Ausgangs“ zu besonders billigen Preisen bot ein Berliner Zigarrenhändler in größeren Zeitungs-Insertaten an. Er wurde wegen unlauteren Wettbewerbs angeklagt, weil ein Abnehmer festgestellt hatte, daß der Tabak in diesen Zigarren Havana niemals gegeben

hatte. Der Angeklagte betraf sich darauf, daß im Zigarrengeschäft der Ausdruck „Havana-Ausgangs“ im allgemeinen bekannt und üblicher sei, und kein Sachkundiger vermuthete, daß er unter dieser Flagge und so billig eine echte Havana-Zigarett erhalte. Der Gerichtshof meinte, daß es auf die Sachkunde von Sachkundigen nicht ankomme, daß aber doch das laufende Publikum durch diese Bezeichnung getäuscht werde. Ein Betrag liege im strafrechtlichen Sinne nicht vor, da die Zigarren den besetzten Preis werth gewesen sei, wohl aber unlauterer Wettbewerb, da hier unbedingterweise der Ankläger eines besonders günstigen Angebots erndet worden sei. Die Strafkammer verurtheilte ihn zu 30 Mark Geldstrafe.

Zwidau. Ein tragisches Ende nahm die feierliche Einweihung des Anhaltsgedächtnisses am königlichen Krankenstifte hierseits. Nachdem Konfirmandenratz Klemm gerädert hatte, stürzte der Anhaltsgedächtnis am Altar nieder, als Dr. Klemm, der mit ausgebreiteten Armen den Segen über ihn sprechen wollte, plötzlich vom Stuhle getroffen die Stufen des Altars hinunterstürzte. Seine linke Seite war vollständig gelähmt. Nacheinander bemühte sich der sehr zahlreich zur Einweihung Erschienenen, die unter diesen Umständen natürlich nicht zu Ende geführt werden konnte.

— Humor aus der Schule. Beim Beginn der Schulzeit nach den jetzigen „großen Ferien“ betraute sich der Lehrer eines Wortes von Dresden, seinen Schülern die Sprüche Jesus Sirach beibringen; dies zeigte sich bei einem etwas begriffschwachen Jungen als ein schweres Stück Arbeit. Umsonst bemühte sich der Pädagoge, ihm den Spruch „Halt Du Weib, so warte sein, und trägt Dir's Ruh“, so behalte es“ beibringen. Um kein Ziel hoch zu erreichen, wiederholte der Lehrer den Satz wortweise: „Halt Du Weib“, nun „Halt Du Weib“, wobei sich seine Stimme allmählich erhöhte. Nach einer Verlangenspause antwortete der kleine, in drangvoll fürchterliche Enger getriebene Bürche unter bitterlichem Schluchzen: „Ne, nu nich mehr, meine Mutter hat mich heute früh wieder gekämmt!“ Der freizeig Lehrer konnte sich eines Lächelns ob dieser Antwort nicht erwehren.

Jelbra. (Erklärung eines Beamten.) Der hiesige Gemeindef. Polizei- und Amtsdienner erklärt in der letzten Nummer des „Dobruer Anzeigers“ folgende Erklärung: „Ich, der Unterzeichnete, erkläre hierdurch, daß ich die am Sonntag, den 31. August er., gegen Herrn Emil Wöhlert ausgegebenen gemeinen Beleidigungen aus's feste beahauere, da sie von mir in der Betrunkenheit aus bitendem Haß erfinden sind.“ Eine besonders respektable Stimme der behördlichen Autorität dürfte ein Beamter nicht genannt werden, der sich derartige Uebergriffe erlaubt.

Verkauf: Kanarienhöhne und Zuchtwelchen. Chr. Glässer, Schumacherstr.

Möbliertes Zimmer zum 1. Oktober zu vermieten. Wo sagt die Exped. d. Bl.

Eine Oberwohnung 1 Stub. 2 Kammern u. Stallung zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Buchbinders und Galanteriewarenhändlers Richard Jäckel in Annaburg wird heute am 15. September 1902, Vormittags 8 Uhr 30 Min. das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Otto Niemann in Annaburg wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 13. Oktober 1902 bei dem unterzeichneten Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Vertheilung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120

der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 14. Oktober 1902, Vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Parteien, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindef. Verwalter zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeleitete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 14. Oktober 1902 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Pretzin.

In der Gasse
zum schwarzen Adler, Annaburg,
kommt nach Renovierung zur Ver-
achtung. Geeignete Bewer-
ber mit einigen Baugmitteln
wollen sich mit uns direkt in Ver-
bindung setzen.

**Brauerei Feldschlösschen,
Dessau.**



Anserate

an auswärtige Zeitungen
besorgt prompt und schnell
ohne Kostenanschlag
bei fachgemäßer Abfassung
**Hermann Steinbeiss,
Annoncen-Expedition.**



**Bureau-Tintenpulver
und carminrothes
Schreib-Tintenpulver**
empfehlen die

**Drogerie + Annaburg
O. Schwarze.**

Dr. Oetker's
Backpulver
Pudding-
Pulver
Vanillin
Salicyl
in Packchen à 10 Pfg.,
Gelée-Speise-Extract

Triumph
zur einfachen u. schnellen Bereitung
eines wohlgeschmeckenden, höchst er-
frischenden und delikaten
Frucht-Speise-Deffert,
Carton für 4-8 Personen aus-
reichend à 30 Pfg., empfiehlt
J. G. Hollmig's Sohn.



**Hildebrand's Deutschen
Cacao und Chocolate**
empfehlen zu Originalpreisen die
Apothekers Annaburg.



Feinste neue
saure Gurken
empfehlen
J. G. Hollmig's Sohn.

Nachlaß-Verzeichnisse
sind zu haben in der Exped. d. Bl.

**Poetsch
Röst-Kaffee**
ist als eine vorzüglich schmeck-
ende, sehr ergiebige, weitver-
breitete Marke von
Röst-Kaffee
bekannt. Dieselbe wird von der
Grosskaffeerösterei
Richard Poetsch in Leipzig
Hollieferant
stets frisch in Originalpacken.
(Packung ges. geschützt)
zu den Preisen von: **100 — 120 — 140 — 160 —
180 — 200 Pfg. pro Pfund**
zum Versand gebracht.
Stimmt. Mischungen hält hier-
mit bestens empfohlen die Ver-
kaufsstelle in **Annaburg:**
**Wilhelm Kühnast,
Torgauerstrasse.**

Feinstes türkisches
Pflaumenmus
à Pfund 25 Pfg.,
von früher Sendung, empfiehlt
J. G. Hollmig's Sohn.

Getreide- und Kartoffel-Säcke

empfehlen

Carl Quehl, Annaburg.

Die Buchdruckerei
von
Hermann Steinbeiss in Annaburg
Verlag der „Annaburger Zeitung“
empfehlen sich zur
**Anfertigung von
Drucksachen aller Art**

Sauberste Ausführung.
Schnelle Bedienung. Billige Preise.

Empfehle bei vorkommenden Bedarf mein reichsortirtes Lager in
Echt Rathenower Brillen und Pincenez
in Gold, Double, Silber, Kunstschud, Nickel und Stahl.
Barometer, Fenster-, Zimmer- u. Badetherometer.
Reparaturen schnell, sauber und billig.
Albrecht Paniek, Uhrmacher und Goldarbeiter.

**Dürkopp
Nähmaschinen**
sind infolge ihrer vortrefflichen musterzügigen Aus-
führung über die ganze Erde verbreitet.
Fabrik-Niederlage bei
Oscar Steiner, Wittenberg, Markt 17.
Großes Lager in
Wasch- und Bringmaschinen, Wäscherollen.
Lieferant an Vereine. Preislisten gratis u. franko.
Constante Zahlungsbedingungen.

In der Provinz Sachsen, in An-
halt und Thüringen hält der Land-
wirth neben der Zeitung seines Sei-
matortes einzig zweckmäßig die
Halle'sche Zeitung
Halle a. S.
Diese Zeitung ist seit Jahrzehnten
das einzig größere Blatt im ganzen
mittleren Deutschland, welches die
Interessen der Landwirthe nachhaltig
und mit Erfolg vertritt.
Man bestelle bei der nächsten Post-
anstalt die Halle'sche Zeitung. Halle
a. S. für Oktob. bis Debr. zu nur
3 Mk. Täglich 2 Ausgaben. An-
zeigen kosten die Zeilzeile 20 Pfg.

fertige Möbel
in **Kiefer u. Nussbaum** empfehlen zu billigen Preisen.
Gleichzeitig halte stets Lager in
fertigen Särgen
vom einfachsten bis elegantesten.
**Annaburg, Franz Günther,
Fischermeister.**

**G. Krönig's spreizbares
Irrigator-Mutterrohr.**
Alleinbezug durch die
Apothekers Annaburg.

Zur Jagd-Saison

empfehle mein gut assortirtes Lager in **Patronenhülsen,**
Marke Germania und Krone unter Garantie, Centr. n. Lef. Cal. 16,
bestes Rottweiler Jagd- u. Gewehrpulver Nr. 4,
Nassbrand-Scheibepulver, ferner **Silberhirsch-
und Diana-Pulver** von Cramer & Buchholz, **Prima Jagd-
schrot** von Haendler & Voitemann in allen Nummern, **Prima
Geschossblei** in Stangen, **Fettfilzpfropfen** und gewöhnl.
Filzpfropfen, Schlusshübel, sowie
geladene Jagdpatronen „**Hubertus**“,
Centr. n. Lef. Cal. 16, **garantirt verjagfrei,** aus vor-
züglichem Material hergestellt, durchaus gasdichte Hülsen, geladen mit
extra bestem **grobkörnigen Dianapulver** und bestem **Partischrot**
aus den Fabriken von Cramer & Buchholz,
zu den äussersten Preisen.

J. G. Hollmig's Sohn.



Der schönste Anstrich

geht verloren, wenn Thüren
und Fenster mit scharfer
Lauge abgewaschen werden. Darum
nimmt immer
Dr. Thompson's Seifenpulver
mit dem **SCHWAN**.
Das ist bequemer als alle Seifen und
macht den Anstrich wie neu.
Man verlange es überall!

Niederlagen in Annaburg bei: Bruno Fechner, J. G. Hollmig's
Sohn, Wilhelm Kühnast, Minna Möscheke, O. Schwarze (Drogerie),
Carl Uehner.

Braunschweiger Gemüse-Conserven,

von **Max Koch,** Hoflieferant, Braunschweig,
als: **Stangenspargel,** starker, 2 Pfd.-Dose 2,10, 1 Pfd.-Dose 1,10 Mk.
Stangenspargel, 2 Pfd.-Dose 1,75 Mk., 1 Pfd.-Dose 90 Pf.
Brechspargel mit Köpfen, 2 Pfd.-Dose 1,45 Mk., 1 Pfd.-Dose
80 Pf., 1/2 Pfd.-Dose 45 Pf.
Junge Erbsen, 5 Pfd.-Dose 1,50 Mk., 3 Pfd.-Dose 95 Pf., 2 Pfd.-
Dose 75 Pf., 1 Pfd.-Dose 45 Pf.
Junge Schnittbohnen, 5 Pfd.-Dose 95 Pf., 3 Pfd.-Dose 65 Pf.,
2 Pfd.-Dose 45 Pf., 1 Pfd.-Dose 30 Pf.
Junge Brechbohnen 1 Pfd.-Dose 30 Pf., **Wurzeln** 1/2 Pfd.-Dose
60 Pf., **Ananas** in Scheiben, 1/2 Pfd.-Dose 60 Pf.
empfehlen
Otto Riemann.

ff. saure Gurken
empfehlen
Otto Riemann.

Zur Lieferung von
Kautschuckstempel
empfehlen sich die
Buchdruckerei von **H. Steinbeiß**
in Annaburg.
Musterbuch und Preisverzeichnis
liegt zur gef. Ansicht aus.

**Liebig's
Fleisch-Extract**
empfehlen billigst
**Drogerie + Annaburg
O. Schwarze.**

**Simbeerjast,
Citronenjast,
Kirchjast**
empfehlen die
Apothekers Annaburg.

Weine
der **Kgl. Holl. Hof-Wein-
handlung** von Joh. Schütz
in **Wain** zu Originat-
preisen vorrätig in der
Niederlage bei:
**Julius Kählig,
Annaburg.**

Mulack-Theater in Annaburg.
Im Waldschlösschen.
Freitag, den 19. September 1902:
Grosse brillante Vorstellung
von **Mulack's Wunderproduktionen**
in Bereiche der höheren Salomantie, Physik und Musikonen nach
eigener Art und Kombination in 4 Abtheilungen.
Die Wunder Mohammeds, oder: Die Schwarzkunst vor 1000 Jahren.
Die schwebende Schiffschiffe. Moderne Wunder der Neuzeit. Mysterium.
Die lebende Humphreys. Wandelbilder und Optische Farben-Magie.
Anfang um 8 Uhr Abends.
Alles Uebrige durch die Tageszettel.

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß, Annaburg.

Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld.

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.

Postzeitungspreisliste Nr. 582.



Gratis-Beläge:

Neue Gartenlaube.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpartige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshschaften. Königl. und Gemeinde-Verhörden.

No. 107.

Donnerstag, den 18. September 1902.

VI. Jahrg.

lokales und Provinziales.

Annaburg. Der Kommandeur der Königl. Unteroffiziers-Vorschule Herr Hauptmann Sogore ist zum Major befördert worden. — Am Montag erreichten die großen Ferien der hiesigen Unteroffiziers-Vorschule ihr Ende. — Berichtigt sei mitgeteilt, daß das Skizzen- und Zeichen-Unterricht nicht heute, sondern am Donnerstag nächster Woche stattfindet. — Am 20. d. Mts. wird in Schweinitz Schweinefleisch abgehalten.

Annaburg. (OC.) Für die hiesige „Freiwilige Feuerwehr“ ist seitens der Gemeinde eine neue Altpapierpresse beschafft worden. Dieselbe entkammt der mehrfach prämierten Feuerlöschgeräth-Fabrik von Koebbe-Ludewalke. Die Handhabung der Spritze ist die denkbar leichteste, da nur ein Mann zur Bedienung derselben nötig ist.

Annaburg. (OC.) Wie uns aus sicherer Quelle mitgeteilt wird, ist seitens der Verwaltung der Prettin-Annaburger Kleinbahn mit Herrn Traugott Lehmann ein Vertrag auf 15 Jahre abgeschlossen, wonach Genannter in seinem in der Nähe der Kleinbahn zu verzeichnenden Grundstück geeignete Räume zur Aufnahme der Bahnhofs-Kassakantinen herzustellen und denselben die Bewirtschaftung derselben zugesichert ist. Die Gebäude sollen noch vor Eintritt des Winters fertiggestellt sein. Angeht es der primitiven Winterwärme aus dem hiesigen Kleinbahnhof wird diese Erneuerung seitens des reisenden Publikums gewiß freudig begrüßt werden.

Annaburg. (Müllack-Theater.) Morgens Abend findet im Waldschloßchen wie bereits bekannt, eine Vorstellung des Herrn Zauberkünstlers Müllack statt. Die Zeitungen sprechen sich über Herrn Müllack, der im Reiche der Magie und Hypnotisier die neuesten Erfindungen zur Vorführung bringt, höchst lobend aus und wollen vor deshalb unsere Leser auf die Vorstellung nochmals aufmerksam machen. Dem Künstler aber wünschen wir ein recht volles Haus.

Annaburg. 16. Sept. (OC.) Zu einem wüsten Auftritt kam es am Sonntag Mittag im Gasthof zur Weintraube hieselbst. Zwei von Colonie Raundorf kommende Arbeiter griffen, als der Wirth Zahlung der Fehde verlangte, diesen thätlich an und hätten denselben gewiß ernsthaft, wenn nicht ein hinzutretender statthaltiger Mann die Angreifer von denselben getrennt hätte. Beide mußten vor den freien Raubhunden, die mit Billardqueens bewaffnet, auf sie loszuschlugen, lächeln. Jeder das Lokal betretende Gast wurde von den Wüthenden, die in demselben allerlei Unfluth verübten, angegriffen; sie legten ihr Zerwürfungsstück sogar in die 1. Etage hinauf fort, wo sie auf der Suche nach dem Wirth, gegen welche sich ihre ganze Wuth richtete, mit Füßtritten die Thür aufsprengten. Unterdessen waren von Colonie Raundorf auf Veränd-

lung ca. 10—12 Mann Arbeitsgenossen der Exzedenten) theils zu Rad herbeigekommen, welche im Verein mit den erliceren auf Herrn Kafe eindringen und alles, was sich gegen die Polizei, welche bereits um 1/2 Uhr von dem Treiben der Aufholde in Kenntniß gesetzt und zur Hilfe geben war, ein Heile die Mann derselben fest und Anbe und Ordnung im Lokale wieder her. Die Exzedenten sind bereits zur Anstalt gebracht und dürfen einer strengen Verurteilung sicher sein.

OC. Zur Erneuerung des Zeitungs-Abonnements wird vom 15. d. Mts. ab durch die Briefträger unter Vorlegung des Bestell- und Zustellungsformulare eingeladen, worauf wir unsere auswärtigen Leser schon jetzt aufmerksam machen, da nur durch eine rechtzeitige Neubestellung der regelmäßige Weiterbezug unseres Blattes gesichert ist. Bei allen sonstigen Lesern nehmen wir, falls nicht eine ausdrückliche Abbestellung erfolgt, ohne weiteres an, daß sie unser Blatt auch weiterhin zugestellt haben wollen, und bitten zugleich alle unsere Freunde, für eine immer größerer Verbreitung desselben nach Kräften mitzuwirken zu helfen. Wie vor jedem Quartalswechsel, so werden die Bewohner unserer Gegend auch die unserer mit Abkommens-Einladungen versehen, „höligen“ Blätter beacht, welche letztere fernab von hier gedruckt werden, deren innerer Werth im Vergleich zum heimathlichen Lokalblatt für den Stadt- und Landbewohner aber nur ein geringer ist. Denn das, was Alle zunächst berührt: die Angelegenheiten der Vaterland, deren Umgebung und der Heimatprovinz, kann nur in einem Lokalblatte zur Sprache kommen und die gebührende Beachtung finden. Die heimische Eigenart kann nur in ihm mit Pietät gepflegt werden. Aus diesem Grunde allein schon muß es im Interesse aller Bewohner liegen, daß die Lokalblätter von den großstädtischen Zeitungs-fabrikanten nicht an die Wand gedrückt werden, daß vielmehr ihre Stellung durch fortschreitendes Anwachsen der Leserschaft wie durch fleißige Bemühung des Inzeratenthales eine immer festere werde. Und wenn man dann weiter in Betracht zieht, daß gerade seitens der Lokalblätter das Publikum immer und immer wieder gebeten wird, in den Geschäften der Heimat zu kaufen und das Geld nicht in die Großstädte zu tragen; damit die heimischen Kaufleute, Handwerker und Gewerbebetreibenden existieren können, so darf der Verleger des Lokalblattes wohl auch aus diesem Grunde hoffen, daß auch die letzteren eine thätliche Unterstützung der Lokalpresse als Ehrenpflicht betrachten werden.

Der Sturmwind. der sich am Sonnabend Abend nach heftigen Regen einstellte und bis Sonntag Nachmittag noch ziemlich heftig anhielt, hat in den Obsthäusern und Obstbäumen großen Schaden angerichtet. Den Pflaumenbäumen, die an und für sich nur sehr

wenig Früchte tragen, sind diese durch den Sturm bis auf vereinzelte Exemplare herabgeschüttelt worden. An Aepfelbäumen, die reichlich mit Früchten behangen waren, hat der Sturmwind vielfach die Aeste und Zweige abgebrochen; bei diesen Bäumen ist der Schaden noch bedeutender. — Die Eröffnung der Jagd auf Hasen, Auer, Wild und Fasanenbennen sowie auf Fehlschmid ist im Regierungsbezirk Merseburg am Montag erfolgt.

Jessen. 15. Sept. (Schiffarmachung der OC.) Zu der vorigen Woche waren der Regierungspräsident und der Landeshauptmann, sowie mehrere Regierungs-Commissare hier anwesend, um die schwarze Elbe zu besichtigen. Wie verlautet, soll es sich um die Schiffarmachung der Elbe handeln.

Tommisch. 15. Sept. Am vergangenen Mittwoch ereignete sich in der Leubegauische des Turnvereins „Gut Heil“ ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Dachbedergerle Otto Richter hieselbst kam bei einer Reduktion so unglücklich zu Fall, daß er eine schwere Gehirnerschütterung davontrug, die ihn heute noch an das Bett fesselt.

Hembar. 9. Sept. Der Eisenbahnbau Bergwitz-Jessberg nimmt einen sehr günstigen Fortgang. Es liegen bereits vom Bahnhof bis zum Dorf Bergwitz die Schienen. An die Fertigstellung der Bahntrecke bis 1. October, wie geplant, ist jedoch nicht zu denken.

Dobrilngk. 11. Sept. Die Tabakerte ist jetzt wieder in vollen Gange. Durch die Unbill der Witterung im vorigen Monat ist es zwar gegen das Vorjahr etwas später gekommen, doch wird der Ertrag der Ernte trotzdem eher noch besser als geringer gegen das Vorjahr ausfallen.

Eine folgenschwere Explosion. In Ludenwalde waren der Altfeinwarenhändler Wilhelm Münnich, sein 16jähriger Sohn Willy und der Arbeiter Böschmann mit dem Zerlegen eines alten Schrapnells beschäftigt, das sie für entladen hielten. Plötzlich erfolgte eine heftige Explosion, die drei wurden hauptsächlich in Entde getroffen. In Angesichte der Katastrophe betand sich in dem Stalle der Rattfänger, der eben auf den Hof treten wollte; er kam wie durch ein Wunder mit dem Leben davon und war der einzige Zeuge der Katastrophe. Auf welche Weise die Geschosse in den Besitz Münnichs gelangt sind, dürfte nur schwer festzustellen sein; wahrscheinlich kamen sie von den benachbarten Schießplätzen und sind mit altem Eisen ohne Vorwissen von Münnich gekauft worden.

Berlin. „Einen Posten besseren Havana-Auswuchs“ zu besonders billigen Preisen bot ein Berliner Zigarrenhändler in größeren Zeitungs-Inzeraten an. Er wurde wegen unzulässiger Wettbewerbs angeklagt, weil ein Aunehmer festgehalten hatte, daß der Tabak in diesen Zigarren Havana niemals gesehen

hatte. Der Angeklagte berief sich darauf, daß im Zigarrengeschäft der Ausdruck „Havana-Auswuchs“ ein allgemein bekannter und üblicher sei, und kein Sachkundiger vermuthete, daß er unter dieser Bezeichnung 10 bis 15 Millig echte Havana-Zigarre erhalte. Der Gerichtshof meinte, daß es auf die Sachkunde von Sachverständigen nicht ankomme, daß aber doch das laufende Publikum durch diese Bezeichnung getäuscht werde. Ein Betrag liege im strafrechtlichen Sinne nicht vor, da die Zigarre den besetzten Preis werth gemein sei, wohl aber unzulässiger Wettbewerb, da hier unbedingterweise der Wirth eines besonders günstigen Angebots erndet worden sei. Die Strafkammer verurtheilte ihn zu 30 Mark Geldstrafe.

Zuidan. Ein tragisches Ende nahm die feierliche Einweihung des Anfallsgeitlichen am königlichen Krankenstift hieselbst. Nachdem Konfirmandenratz Klemm gerodigt hatte, inierte der Anfallsgeitliche am Altar nieder, als Dr. Klemm, der mit ausgebreiteten Armen den Segen über ihn sprechen wollte, plötzlich vom Schrage getroffen die Stufen des Altars hinunterstürzte. Seine linke Seite war vollständig gelähmt. Säge Bekämpfung bemühte sich der sehr zahlreich zur Einweihung Erkömnenen, die unter diesen Umständen natürlich nicht zu Ende geführt werden konnte.

— Humor aus der Schule. Beim Be-

colorchecker CLASSIC

1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36
37	38	39	40	41	42
43	44	45	46	47	48
49	50	51	52	53	54
55	56	57	58	59	60
61	62	63	64	65	66
67	68	69	70	71	72
73	74	75	76	77	78
79	80	81	82	83	84
85	86	87	88	89	90
91	92	93	94	95	96
97	98	99	100	101	102
103	104	105	106	107	108
109	110	111	112	113	114
115	116	117	118	119	120

aus
blinben das erunden ind.“ Eine besonders
repektable Stitze der behördlichen Autorität
dürfte ein Beamter nicht genannt werden,
der sich berartige Uebertreiffe erlaubt.

Verkauf: Kanarienhöhne und Zuchweibchen.

Ch. Glässer, Schuhmacherstr.

Möbliertes Zimmer

zum 1. Oktober zu vermieten. Wo laßt die Exped. d. Bl.

Eine Oberwohnung

1 Stube, 2 Kammern u. Stalung, zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Buchbinders und Galanteriewarenhändlers Richard Jäckel in Annaburg wird heute am 15. September 1902, Vormittags 8 Uhr 30 Min. das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Otto Riemann in Annaburg wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 13. Oktober 1902 bei dem unterzeichneten Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120

der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 14. Oktober 1902, Vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindeführer zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum

14. Oktober 1902 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Prettin.